



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Bekerung H. Joannis Harennij

Haren, Jan

Cölln, 1586

**VD16 ZV 7369**

Joannes Harennius wünschet seinem guten freunde Philippo D. gnad vnnd friede durch Jesum Christium vnsern Herren.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35563**

3  
Joannes Harennius wün-  
schet seinem guten freunde Philip-  
po D. gnad vnd friede durch Je-  
sum Christum vnsern  
Herren.



Veber Herr/  
etwer schreiben/  
das euch geliebet  
hat an mich zu-  
thun/hab ich em-  
pfangē; welches  
mir genugsam zeugniß gibt / von  
der freundlichen zuneigung / so ihr  
gegen mich traget. Gott wirdt mir  
eumahl gnad verleyhen / dasselbig  
vmb euch hinwiderumb zuerkennen/  
wen ich die ehr von euch habē mag/  
das jr mir solches zuthun gebieten  
werdet. Ihr laßet mich wissen/das  
ich mir viel vnd grosse feinde ges-  
macht habe / nachdem ich mich wi-  
A 2 derumb

derumb zu der Catholischen Kirchen  
 en begeben; ja das sich auch etliche  
 auff meinen todt vñ verderben sol-  
 len zusammen verschworen haben:  
 Derwegen wurde ich wol thun/dz  
 ich mich für denselbigen hütet/ vnd  
 schewete die volziehung irer grau-  
 samen anschlege / nachdem sie gar  
 böse vnd wütrige Leute seyen.

Eben dasselbige wirt mir auch  
 sunst von allen seiten kund gethan;  
 Weil ich aber den Ancker meiner  
 Hoffnung in Jesum Christum ge-  
 worffen habe / der im Himmel zu der  
 Rechten des Allmechtigē herschet/  
 bin auch darneben gerüstet mit ei-  
 nem gesunden/auffrechten vnd gu-  
 tē gewissen/ so halte ich bey mir für  
 gewiß/ er wirdt nicht zulassen/ das  
 auch ein einbigg hārlein one seinen  
 willen von meinem Häubt auff die  
 Erde

Vorred.

Erde falle / weil ihm die Teuffel vñ  
Tyrrannen vnderworffen seind. Ja  
so weitfeilets / das solche vnd der-  
gleichen plagen vnd betrübnis des  
geists / meinen glauben vnd besten-  
digkeit bewegen vñ schrecken sollen/  
das ich dagegē auch Gott meinem  
Herren lob vnd dancksage / der mir  
geben hat / nicht allein zu glauben/  
sonder auch vmb des willen zu lei-  
den / in welchen ich geglaubt habe;  
wol wissend / das mein leiden nicht  
lang weren kan / weil diß leben gar  
kurz ist / aber das ander / so kein en-  
de haben wirt in ewigkeit / mit vn-  
außsprechlichen ewigen freuden  
vereinigt. Meinen glauben betref-  
fend / bin ich der zuuersicht / dersel-  
big werde in mir wachssen / vñ mich  
vergleiten biß zum ende. So lobe  
ich Gott widerumb / weil er mir die

A 3 gnad

Vorredt.

gnadt vñ wolthat erzeiget hat / das  
ich nicht allein ihn erkennen / sonder  
auch inwendig fülen vñ empfinden  
mag / wie groß seine barmherzig-  
keit ist / die er mir bewiesen hat; das  
er ihm aus gnadē wolgefallen las-  
se / mich arme ellende Creatur / so  
von meinen iungē jaren ein armes  
verjretes Schaffin / auch dē wolff  
vñ dem grossen Hellschen Lewen  
Sathan / ja dē zerstörer des Reichs  
vnseres Herren Jesu Christi zuge-  
worffen gewesen / bey der Handt  
zunemen / vñ mich meiner lieben  
Mutter / seiner heyligen Kirchen  
widerumb zugeben / damit ich ihm  
zu einem heiligen Tempel vñ ewi-  
gen wonestatt sein soll.

Zwar ich weis fast wol / das viel  
Leuchte / so mich gekent haben / sich  
dieses befrembden / vñ nicht einer-  
ley

Vorrede.

len hie von reden. Jedoch so kan ich  
mich für Gott/ der mein herb vnd  
nieren kennet / für welches Anges  
sicht ich zuerscheinen bereit bin/  
wen ihms gefellig sein wirt / von  
zweyen dingen bezeugen. Erstlich/  
das ich mich selbs / meinen eigenen  
nuß / reichthumb oder ehr dieser  
Welt nicht gesucht / sonder dage  
gen umb der liebe Jesu Christi wil  
len alles für schaden erachtet/ das  
mir zuvor gewin war/vnd mich be  
reitet zu einem schweren/verdrieß  
lichen / arbeit/ vnd müheseligen le  
ben / auch meinen Nächsten zu er  
bauwen in heiligkeit vnd gerechtig  
keit/die vbrige tage meines lebens.  
Zum andern bin ich hierinn nicht  
vnbédachtsam / oder vermessen  
lich/ vnd one rechtmessigen grundt  
fortgefahren;sonder habs gethan/

A 4 nach

nachdem ich wol vnd der notturffe  
nach versichert gewesen / so woll  
durch die Heilige Schrift / als der  
Vätter lehr / das keine andere Kir-  
che das hauß Gottes / der Tempel  
des heiligen Geistes / die seule vnd  
grundfeste der warheit ist / den die  
Catholische / Apostolische vnd Rö-  
mische Kirche / aufferhalb welcher  
kein Volck vnd Gemeine funden  
wirt / die G D T angenehme sein /  
auch seligkeit / leben / liecht vñ war-  
heit haben kan. Weil ihr aber in  
ewerm schreiben an mich begeret /  
das ich euch die vornembsten vrsa-  
chen / so mich solches zuthun bewe-  
get haben / zu wissen thun wölle / vñ  
dan auch alle Christen durch den  
mund des heiligen Petri ermanet  
werden / das sie sich bereit halten /  
einem jedern antwort zugeben / der  
von

vonn ihrer Hoffnung bescheid fordert; So hab ich euch diesen kurz<sup>n</sup>en Tractat zuschicken wollen/dar<sup>n</sup>ausz ihr leichtlich vernemen möget/von welchem gewaltigen geist die Leute getrieben vnnnd gejagt werden/so vnterm schein der Religion vnd Reformation Himmel vñ Erden vnrühig machen / zum vndergang vnnnd verderben der ganzen Christenheit. Gott/der gar mild ist in gnaden / der auch die herben aller Menschen in seiner Handt hat / wölle sich erbarmen vber so viel arme irrende Creaturen/lehrē die vnwissenden/stercken die schwachen / erleuchten die blinden/ vnnnd schaffen / das seine warheit vnter allen Völkern vnd Nationen herschen möge/ damit die ganze Welt nur einen Gott / einen Seligmascher



Vorredt.  
cher Christum Jesum/einen Glau  
ben / vnd eine Kirche erkenne/der  
selbige wölle euch/Lieber Herz/ben  
gesundtheit in einem langen vnd  
glückseligen leben erhalten. Zu  
Antorff am xvi. tage des  
Märzen/im jahr  
1586.

Ewer demütiger vnd bes  
reitwilliger freundt.

Ioannes Harennius.

Rechts

